HÜTTEN | CHRONIK

75 Jahre ESV Hütte am Alpwegkopf

1940-2015

Chronik der Berghütte Alpwegkopf (Vorarlberg)
1430 m | 1940 – 2015

Die Geschichte der Hütte beginnt bereits im Jahre 1939, als die damalige Reichsbahnsportgenossenschaft Lindau (RSG) erstmals Kontakt zur Gemeinde Rankweil aufnahm und sich um den Kauf eines geeigneten Grundstücks für den Bau einer Berghütte bemühte.

Der Erwerb erfolgte im darauffolgenden Jahr, am 9. Juli 1940. Bereits im Herbst desselben Jahres begannen mit der Installierung einer Lichtleitung und der Errichtung eines Unterkunftshauses die ersten Bauarbeiten. Sämtliche Arbeiten wurden dabei von einheimischen Helfern und ehrenamtlichen Sportkameraden der RSG Lindau erledigt. Die an den Bauarbeiten beteiligten Arbeiter wurden während der Bauphase vom Gasthof Alpwegkopf verpflegt und beherbergt. Die notwendigen Bauteile stammten zum Teil aus dem Abbruch einer ehemaligen Wachbaracke des Bahnschutzes sowie aus der Sprengung von Bruchsteinen in der Nähe der Alpe Alpwegkopf.
Im Januar 1941 wurde die Hütte erstmals bezugsfertig. Sie hatte ein Pultdach, war 12 Meter lang und vier Meter breit. Insgesamt konnten damals 12 Personen übernachten. Die feierliche Einweihung erfolgte am 1. Februar 1941. Hüttenwart Alois Miller (Lindau) übernahm erstmals die Schlüssel zur Hütte. Ihm und seinem Sportkameraden Philipp Braun (Lindau), ebenfalls Hüttenwart bis 1945, gilt ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit. Mit Kriegsende 1945 ging die Hütte zunächst in österreichisches Staatseigentum über. Grund dafür waren Unklarheiten über die Eigentumsverhältnisse. Nach jahrelangen Verhandlungen und zahlreichen Schriftwechseln mit den österreichischen Behörden wurde die Hütte am 26. Februar 1962 wieder an den ESV Lindau übergeben. Hierbei gilt den Herren Brüggeler (Verwalter der Hütte in den Jahren 1945 – 1962), Falkner, Weinknecht und den Brüdern Ettlinger (allesamt ESV Feldkirch) ein besonderer Dank für die Erhaltung und Belegung der Hütte in den Jahren 1945 – 1962.
Die Übernahme erfolgte auf Seiten des ESV Lindau e.V. durch den damaligen 1. Vorsitzenden, Georg Jäger, sowie durch den Abteilungsleiter der Abteilung Ski- und Berg, Benedikt Steib. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Umbauten an der Hütte vorgenommen.
So wurde bereits im Sommer 1962 mit der Erweiterung der Trinkwasserversorgung begonnen. Es wurde ein neues Auffangbecken mit ca. 13.000 l Fassungsvermögen errichtet. Die Arbeiten erfolgten damals in Absprache mit dem Wirt des Gasthofes Alpwegkopf Otto Breuß.
Auch im Innenbereich der Hütte wurden zahlreiche Veränderungen vorgenommen. In der Folge wurde im Frühjahr 1963 mit dem Erweiterungsbau begonnen.
Die Hütte wurde um drei Meter verbreitert und um eineinhalb Meter erhöht. Außerdem wurden die Nassräume in den oberen Stock verlegt und den hygienischen Anforderungen der Zeit angepasst. Durch die Baumaßnahmen konnte die Bettenzahl auf 25 Schlafplätze erhöht werden. Wiederum wurde ein Großteil der Arbeiten durch ehrenamtliche Helfer des Vereins ausgeführt.
Im Jahre 1977 wurde erstmalig eine zentrale Heizanlage im Keller installiert. Die Hütte verfügt seitdem über eine Warmwasserversorgung sowie über Heizkörper in allen Räumen, was – gerade in den kalten Wintermonaten – sehr zur Behaglichkeit beiträgt. Mit der Erschließung eines Güterweges von Dafins über Marktobel und Bärlachen im Jahr 1980 war es nun möglich, Brenn- und Baumaterial auf die Hütte zu befördern. Unser Dank gilt hierbei der Agrargemeinschaft Zwischenwasser für die Überlassung eines Wegerechts – bis heute.
In den folgenden Jahren 1981 und 1982 wurde der alte Eingang zur Hütte über die Veranda entfernt und ein neuer Eingang über den Kellerbereich eingerichtet. Seitdem können nasse Kleider und Schuhe im eigens eingerichteten Schuhraum abgestellt werden. Auch wurden in den Folgejahren mit dem Ausbau des Müllbunkers

und der Errichtung einer neuen Klärgrube weitere Baumaßnahmen vorgenommen. Die Fassade im heutigen Zustand wurde im Jahre 1988 fertiggestellt.

1991 übernahm Roland Wierer die Verwaltung der Berghütte von seinem Vorgänger Benedikt Steib. Um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden, fanden im weiteren Verlauf stetig Neuerungen statt. Schwerpunkte waren die Verlängerung des Satteldaches über dem Küchenanbau und die damit verbundene Vergrößerung des Hüttenwartzimmers im Jahre 1994 sowie die Installation einer Solaranlage für die Erzeugung von Warmwasser im Jahre 1997. Mit der Errichtung eines neuen Schopfes im Außenbereich wurde außerdem Stauplatz für Brennholz und Sitzgelegenheiten geschaffen. Das Jahr 1999 war außerdem geprägt durch die aufwändige Neuinstallation einer modernen Heizungsanlage und dem endgültigen Eigentumsübergang der Berghütte vom Verband deutscher Eisenbahner Sportvereine an den ESV Lindau e.V. Das neue Jahrtausend begann mit einer grundlegenden Neugestaltung der Werkstatt, dem Ausheben einer Drainage im hinteren Bereich des Grundstückes, bei der über neun Tonnen Kies von Hand geschaufelt wurden, und der Auflösung einer Garage im Kellerbereich. Der Platz wird seitdem als Freizeitraum genutzt und bietet vor allem unseren jungen Gästen viel Freude. Außerdem verfügt die Hütte seit dem Jahr 2001 über eine Frostwächteranlage, die die sanitären Einrichtungen im Winter schützt. Die komplette Sanierung der Veranda, von der Unterkonstruktion bis zum Verlegen eines Lärchendielenbelages, die Installation eines Revisionskanals für Abwasserrohre sowie die Umstellung der Heizungsanlage von Koks auf Brennholz waren die Schwerpunkte in den Jahren 2003 bis 2005. Um auch den Ansprüchen jüngere Gäste gerecht zu werden, wurde im Jahr 2006 eine moderne Musikanlage installiert.
Die vergangenen Jahre waren letztendlich durch den Einbau einer Wasserentkeimungsanlage zur Verbesserung der Wasserqualität und der Verlagerung des Wassertanks vom Dach in den alten Koksbunker gekennzeichnet. Im Jahr 2012 wurde der mittlerweile unbenutzte Müllbunker zurückgebaut und der Außenbereich rund um die Grillstelle grundlegend neugestaltet.
All die genannten Maßnahmen wären ohne das ehrenamtliche Engagement des Verwalters Roland Wierer und den Hüttenwarten Erwin Haug (seit 1976), Fritz Schittenhelm (seit 1985), Gerda Eberle (1989-2006), Theo Maier (seit 1995), Anita Müller-Haug (seit 1982), Timo Schilz (seit 2007) und Christian Härtl (seit 2014) nicht realisierbar gewesen. Ihnen, ihren Familien und deren stets hilfsbereiten Freunden gilt daher unser Dank. Ein besonderer Dank gilt außerdem dem Alt-Hüttenverwalter Bene Steib, der uns mit seiner Ehefrau bis heute noch unermüdlich hilfreich zur Seite steht und Josef Nöst, der von 1965 – 2014 als Hüttenwart aktiv tätig war und sich nun im wohl verdienten Ruhestand befindet. Danken möchten wir auch ganz besonders unseren Nachbarn mit denen uns seit Jahrzehnten eine große Freundschaft verbindet, den Agrar- u. Gütergenossenschaften, den angrenzenden Gemeinden und Alpen, den Skiliftbetrieben Laterns und der alpinen Bergrettung für ihre stets freundliche Aufnahme und Unterstützung – über Generationen hinweg.

Vielen Dank und eine gute gemeinsame Zukunft.

www.esv-huette.de